

St. Johannis-Vorstadt 13  
Postfach  
4001 Basel  
Tel. 061 262 01 111  
[ch@forumcivique.org](mailto:ch@forumcivique.org)

Herrn Bundesrat  
Ignazio Cassis  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Bern, den 31.3.2023

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Von unserer Mahnwache „Freiheit für Maksym Butkevych“, die am 31. März 2023 auf dem Bundesplatz stattfand, erlauben wir uns, Ihnen diesen Brief zukommen zu lassen.

Zahlreiche Menschenrechtsorganisationen und Schweizer Bürgerinnen und Bürger fordern die Freilassung des ukrainischen Kriegsgefangenen Maksym Butkevych. Er war oft bei uns in der Schweiz zu Gast. Deshalb fühlen wir uns besonders betroffen und möchten Sie hiermit um Ihre Hilfe bitten.

Maksym Butkevych ist ein ukrainischer Menschenrechtsverteidiger und Journalist. Er ist Mitbegründer des Projekts „Bez Kordoniv“ (Ohne Grenzen), das Asylsuchenden sowie Migrantinnen und Migranten in der Ukraine hilft und „hate speech“ bekämpft. Ausserdem ist er Mitbegründer des Menschenrechtszentrums ZMINA sowie des Hromadske-Radios und hat als Journalist für eine Reihe von ukrainischen und internationalen Medien (u.a. BBC) gearbeitet. Schockiert von dem Grossangriff Russlands gegen sein Land trat er im März 2022 den ukrainischen Streitkräften bei. Im Juni 2022 wurde er in der Nähe der derzeit besetzten Orte Solote und Hirske (Region Luhansk) gefangen genommen. Sein Verbleib war zunächst unbekannt.

Am 10. März 2023 liess das Ermittlungskomitee der Russischen Föderation verlauten, dass der ukrainische Armeeangehörige Maksym Butkevych von einem Gericht im russisch besetzten Luhansk zu 13 Jahren verschärfter Lagerhaft verurteilt wurde. Dies geschah aufgrund frei erfundener Tatsachen. Mit Butkevych wurden unter ähnlichen Umständen zwei weitere ukrainische Gefangene – Viktor Pokhozey und Vladyslav Shel – zu 8,5 bzw. 18,5 Jahren verurteilt.

Gemäss der Veröffentlichung des Ermittlungskomitees der Russischen Föderation befand das sogenannte „Oberste Gericht der Volksrepublik Luhansk“ Maksym Butkevych der Gewaltanwendung gegenüber der Zivilbevölkerung, der Anwendung von in einem bewaffneten Konflikt verbotenen Methoden, des versuchten Mordes sowie der vorsätzlichen Beschädigung fremden Eigentums für schuldig: Er soll am 4. Juni 2022 den Eingang eines Wohngebäudes in Sjewjerdonezk in der Regi-

on Luhansk mit einem Granatwerfer beschossen haben. In diesem eindeutig konstruierten Fall gibt es keinerlei Beweise, abgesehen von einem inszenierten und gefilmten „Geständnis“ des Gefangenen. Darüber hinaus war die Einheit Berlingo, der Maksym Butkevych angehört, zu keinem Zeitpunkt im Gebiet von Sjewjerodonezk eingesetzt worden.

Vor diesem Urteilsspruch waren keinerlei Informationen über die Anklage gegen den Kriegsgefangenen Butkevych veröffentlicht worden, wodurch weder ein Anwalt beauftragt werden konnte noch ein faires Verfahren möglich war. Da die Russische Föderation unabhängigen Beobachtern den Zugang zu ihren Haftorten in den besetzten Gebieten verwehrt, war eine Kontrolle seiner Haftbedingungen oder nähere Angaben zu seiner Behandlung durch internationale Organisationen nicht möglich.

Wir fordern gemeinsam, dass die rechtswidrige Strafverfolgung von Maksym Butkevych und anderen Kriegsgefangenen eingestellt wird und dass die unrechtmässig Verurteilten freigelassen werden.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis, dass Sie als Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten in dieser Sache tätig zu werden:

- für die Überreichung einer Protestnote an die russische Botschaft in Bern
- für die Einleitung eines Gefangenenaustausches zwischen Russland und der Ukraine, bei dem Maksym Butkevych und andere Verurteilte berücksichtigt werden.
- für ein Angebot an Russland und die Ukraine, Kriegsgefangene wie Maksym Butkevych in der Schweiz bis Kriegsende zu internieren.
- für einen Vorstoss gegenüber der Russischen Föderation, es internationalen Beobachtern zu ermöglichen, Kriegsgefangene und zivile Geiseln zu besuchen, um ihre Haftbedingungen zu überwachen und Misshandlungen und andere Verletzungen ihrer Rechte zu verhindern.

Sehr geehrter Herr Bundesrat, bitte teilen Sie uns mit, ob Sie Möglichkeiten sehen, sich in diesem Sinne für Maksym Butkevych und andere Gefangene einzusetzen. Die Schweiz als neutrales Land könnte in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle einnehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Michael Rössler

Internationale Koordination, Forum Civique, Tel. 076 548 79 51